



Rüdiger Schwenk
Botschafter

gestaltete Tauben
mit Volksvertretern

Tauben für Donezk aus dem hessischen Aarbergen

POLITIKER BEIM SCHMIED



Der Bewahrung von Frieden, Demokratie und Menschenrechten sollte unsere Aufmerksamkeit gelten, und wir sollten uns einsetzen für Menschlichkeit bei uns und auf der Welt, findet Volker Alexi. Er berichtet von einem Treffen bei Rüdiger Schwenk, das zu diesem Zweck Minister, Bürgermeister und Bundestagsabgeordneten gemeinsam an den Amboss brachte

Rüdiger Schwenk hatte an diesem kalten und grauen Wintermorgen im Januar die Schmiedefeuer in seiner Werkstatt in Gang gebracht, Werkzeuge und Gerätschaften zurechtgelegt und Kaffee und Gebäck vorbereitet. Bei den Feldern außerhalb von Aarbergen-Kettenbach liegt die Schmiede. Man hat einen Blick über die friedliche Hügellandschaft des Untertaunus. Rüdiger erwartet eine Gruppe von Politikern, die mit ihm schmieden werden. Friedenstauben für Donezk in der Ukraine werden sie gemeinsam herstellen. Man wird sie dorthin senden als Symbole des

Friedens. Der Schmied Viktor Burduk hat die Gemeinschaft der Schmiede in Europa gebeten, dies zu tun. Wir wissen an diesem Tag nicht, wie es ihm geht, in dieser umkämpften Stadt, in der mit dem Krieg der Terror, Schrecken, Not und Elend und die Angst um Gesundheit und Leben da ist. Was für Gegensätze im Europa des 21. Jahrhunderts möglich sind und wie erschreckend es ist, was Menschen sich antun können. Kurz nach neun Uhr kann Rüdiger Schwenk die Politiker aus der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik in seiner Werkstatt begrüßen. Gekommen sind

Peter Beuth, Hessens Minister des Inneren und für Sport, Klaus-Peter Willsch, Mitglied des Bundestages, Bürgermeister Udo Scheliga und Herren der Kommunalpolitik, die entschuldigen mögen, dass sie namentlich nicht aufgeführt sind. Schnell ist Arbeitszeug angelegt, und bald liegen die Eisen in den Feuern: Brennschnitte, 4 mm dick und in Umrissen von Tauben, mit Griffstücken zum Arbeiten versehen. Schmied Schwenk zeigt die zu tätigen Arbeitsschritte, die darin bestehen, den Blechen durch Aufschlagen der Ränder eine dritte Dimension zu geben. Das geschieht mit kräftigen Hammerschlägen auf dem Amboss. Mehrere Hitzes sind dazu notwendig. Es ist keinesfalls als ungeschickt zu beschreiben, was da geschieht. Vielmehr stecken Fleiß, Mühe und zielgerichtetes Arbeiten hinter dem, was die schmiedenden Politiker da ohne Ausnahme hervorbringen. Schmied Schwenk und Assistent Tim Kunz unterstützen die Tätigkeiten. Blechpaare mit abgewinkelten Flügeln entstehen auf die Weise, die dann anzuzerßen, zu kornen, zu bohren und mit drei warmgesetzten Nietten zu Friedenstauben zu fügen sind. Schöne Ergebnisse werden erzielt. Aber da gibt es auch das Gefühl, mit dem Schmieden und Versenden der Friedenstauben besondere Zeichen der Anteilnahme und Solidarität den Menschen zu zeigen, die unter dem Krieg in der Ukraine leiden, und jenen zu trotzen, die den Krieg dort schüren. Möge diese Symbolik im Zusammenhang mit den Verhandlungen der großen Politik bewirken, dass die befeindeten Lager alles daran setzen, den Krieg schnell zu beenden, um wieder ein dauerhaftes menschenwürdiges Miteinander zu schaffen. Politiker überall sind aufgerufen, es denen hier in Hessen mindestens gleichzutun.



Fotos: Volker Alexi, Rüdiger Schwenk



Udo Scheliga, Aarbergens
Bürgermeister, in Aktion



Bundestagsabgeordneter Klaus-Peter Willsch (l.);
Peter Beuth, Minister des Inneren und für Sport



Klaus-Peter Willsch und seine Mitsstreiter stellten
sich beim Schmieden nicht ungeschickt an



Rüdiger Schwenk, hier mit Minister Peter
Beuth, hatte die Zusammenkunft organisiert